

Günther, Johann Christian: [ein jung- und starckes Blut, das schon am Galgen stund]

- 1 Ein jung- und starckes Blut, das schon am Galgen stund,
- 2 Verblich vor Todesangst auf Wangen, Stirn und Mund;
- 3 Das Herze schlug vor Furcht und lies mitsamt den Haaren,
- 4 Worauf das Schröcken saß, viel Seufzer aufwärts fahren.
- 5 Indem der arme Tropf nun schon am Kloben hing
- 6 Und auch der rauhe Strick den fetten Hals umfing,
- 7 Kam Gnade vor das Recht und lies die schwachen Sinnen,
- 8 Die schon der Tod ergrif, von neuem Kraft gewinnen.
- 9 Da sprang der gute Kerl, ein Danckgebeth zu weihn,
- 10 Dem nechsten Tempel zu und trat mit Freuden ein,
- 11 Gleich als Polylogus auf neue Kezer krachte
- 12 Und manchen schönen Spruch zum Canzelmärrer machte.
- 13 Da dies der gute Tropf mit Ungedult vernahm
- 14 Und ohngefähr ein Kerl von seinen Brüdern kam,
- 15 So blies er diesem ein mit ängstlichem Gesichte:
- 16 Ach Bruder, stünd ich doch nur jezo vor Gerichte!

(Textopus: [ein jung- und starckes Blut, das schon am Galgen stund]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)